

**WIN QUIZ**

Welches ist kein sogenannter Weiler (Ortsteil) im Gebiet von Nofels?

A Bangs      C Matschels  
B Fresch      D Oberau

Antwort auf »A9

**LOTTO**  
Ziehung vom 9. 1. 2019

Österreich  
1 8 21 31 33 39 38  
Joker: 126815

Schweiz  
5 27 28 30 35 39 6  
Replay: 3      Joker: 768246

Deutschland  
7 8 14 22 29 44  
Superzahl: 7      Spiel 77: 0236325  
Super 6: 941924

**LOTTO PLUS**  
Ziehung vom 9. 1. 2019

5 8 30 31 37 38

**TOI TOI TOI**  
Ziehung vom 9. 1. 2019

7 4 3 2 8

**EUROMILLIONEN**  
Ziehung vom 8. 1. 2019

3 19 22 31 32 2 11

Ox 5+2	Europot 25.825.450,51 €
5+1	806.956,70 €
5+0	26.849,90 €
4+2	2.553,60 €
4+1	193,40 €
3+2	116,00 €
4+0	61,20 €
2+2	20,60 €
3+1	15,00 €
3+0	11,80 €
1+2	11,00 €
2+1	8,10 €
2+0	4,10 €

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR



Bgm. Stefan Strolz mit einer Rechenmaschine aus vergangenen Schultagen.

**Schule für**

# Phalanx gegen neue Sozialhilfe

## Kinderschutzorganisationen sehen das Kindeswohl in Gefahr.

**SCHWARZACH** Aus der bedarfsorientierten Mindestsicherung soll wieder die Sozialhilfe werden. Für die einen Wortklauberei, für die anderen charakteristisch für das neue Gesetz. Heute, Donnerstag, endet die Begutachtungsfrist zur Sozialhilfe. Schon jetzt sind zahlreiche Stellungnahmen eingegangen, viele sagen: Mit der Namensänderung hat sich auch das Ziel geändert. Von bedarfsorientiert könne keine Rede mehr sein. Auch aus Vorarlberg sind kritische Stellungnahmen ein-

Kinder und Jugendliche die größte Gruppe der Verlierer sein werden.“ 2017 seien durchschnittlich 81.334 Kinder in der Mindestsicherung gewesen. Kinder können sich nicht aussuchen, in welche Familien sie geboren werden, weshalb sie immer von Kürzungen betroffen seien. Subsidiär Schutzberechtigte sollen etwa keine Sozialhilfe mehr erhalten. Die Jugendanwälte sagen: „Das führt in direkter Weise zur Schlechterstellung der dazugehörigen Kinder.“ Prekäre finanzielle Lagen führten außerdem dazu, dass Jugendliche in die Kriminalität abrutschen. „Ein erneutes Abrutschen in die Kriminalität ist also sehr wahrscheinlich.“



„Der Gesetzesentwurf zeigt eine erschreckende Ignoranz hinsichtlich Kinderrechten.“

Michael Rauch  
Kinder- und Jugendanwalt Vorarlberg

gegangen. Einhellige Meinung: Die neuen Regeln würden sich besonders negativ auf Kinder auswirken.

Harte Worte finden die Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs: „Wird der Gesetzesentwurf wie geplant umgesetzt, steht bereits zum jetzigen Zeitpunkt fest, dass

**Kritik in Vorarlberg**

Auch die Höchstgrenzen beim Wohnbedarf würden besonders kinderreiche Familien in prekäre Situationen treiben, womit viele Eltern überfordert wären. „Daher ist davon auszugehen, dass vermehrt Unterstützung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe erforderlich sein wird.“ Vorarlbergs Kinder- und Jugendanwalt Michael Rauch ergänzt im Gespräch mit den VN: „Der Gesetzesentwurf zeigt eine erschreckende Ignoranz hinsichtlich Kinderrechten und eine gebilligte Schlechterstellung der Kinder und Jugendlichen auf allen Ebenen.“



Kinder- und Jugendanwälte, Kinderdorf und Wohnungslosenhilfe befürchten durch die neue Sozialhilfe massive Probleme für Kinder.

Schärfer formuliert es das Vorarlberger Kinderdorf in seiner Stellungnahme: „Als bereits seit 1951 bestehende Einrichtung der freien Jugendwohlfahrtspflege nehmen wir mit Bestürzung Rückschritte in der Sozialgesetzgebung in die Mitte des vorigen Jahrhunderts wahr.“ Sie würden zunehmend eine unfassbare Rücksichtslosigkeit gegenüber den Notwendigkeiten für besonders belastete Familien und Kinder feststellen, schreiben Christoph Hackspiel, Anneli Kremmel-Bohle, Alexandra Wucher und Alice Hagen-Canaval für das Kinderdorf.

**„Kinder in Sippenhaftung“**

„Kinder geraten in Sippenhaftung, sofern es ihren Eltern nicht möglich ist, die zahlreichen Bedingungen dieses Gesetzesvorhabens zu erfüllen.“ Die Sozialhilfe bei Mehrfamilien zu kürzen sei kurzfristig und rücksichtslos. Hohe Kosten durch Delogierungen und Fremdbetreuung von Kindern seien die

Folge. Kinder in Familien, die über subsidiären Schutz verfügen, würden in ihrer Entwicklung benachteiligt.

Auch die Arge Wohnungslosenhilfe (Kaplan Bonetti, Caritas, IFS, Kolping Götzis und Bregenz, dowas) meldete sich zu Wort: „In den Erläuterungen wird der Anspruch formuliert, das Bundesgesetz markiere einen Meilenstein in der Weiterentwicklung des österreichischen Sozialwesens. Das ist keine Übertreibung.“ Der Entwurf sei ein Paradigmenwechsel und eine Abkehr vom Prinzip, für Existenzsicherung und Wohnbedarf zu sorgen. Die Folge sei ein massiver Anstieg von Armut, Wohnungsnot und Obdachlosigkeit.

Die offizielle Stellungnahme des Landes Vorarlberg war am Mittwoch noch nicht fertig.

MICHAEL PROCK  
michael.prock@vn.at  
05572 501-633

## Bischof Benno Elbs zu Hilfe gerufen

Visitor Lackner bittet um Unterstützung in der Kärntner Causa Bischof Alois Schwarz.

FELDKIRCH, GURK In der Kärntner Causa um Bischof Alois Schwarz wird ein weiterer Block gesetzt.



schon einmal ein Gespräch zwischen Bischof Schwarz und dessen Interimsnachfolger, dem Kärntner Diözesanadministrator Engelbert Guggenberger, moderieren. Dies allerdings ohne allzu großen Erfolg: Guggenberger hat gegen seinen früheren Vorgesetzten Schwarz in Kärnten eine Untersuchung eingeleitet und zuletzt den Bericht gegen